

Jahresrechnung 2013

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(2013)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bilanz per 31.12.2013

Aktiven	<i>Rechnung 2013</i>	<i>Rechnung 2012</i>	<i>Veränderung</i>
Flüssige Mittel	2 046 436	2 028 051	18 386
Wertschriften	600 000	600 000	0
Debitoren und sonstige Forderungen	1 437 623	1 742 620	-304 997
Aktive Rechnungsabgrenzungen	72 007	27 470	44 537
Vorrat Waren und Betriebsstoffe	53 310	71 862	-18 552
Entwicklungskosten Projekte	103 681	3 040 768	-2 937 087
Total Umlaufvermögen	4 313 057	7 510 771	-3 197 714
Immobilien, Einbauten und Anlagen	482 989	715 603	-232 614
Mobile Sachanlagen	186 403	213 247	-26 844
Total Anlagevermögen	669 392	928 850	-259 458
Total Aktiven	4 982 449	8 439 621	-3 457 172

Passiven	<i>Rechnung 2013</i>	<i>Rechnung 2012</i>	<i>Veränderung</i>
Kreditoren und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 670 048	1 529 190	140 858
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	3 274 648	-3 274 648
Passive Rechnungsabgrenzungen	140 148	157 349	-17 201
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	1 810 196	4 961 187	-3 150 991
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, Hypotheken	0	150 000	-150 000
Rückstellungen	979 665	1 137 662	-157 997
Total langfristige Verbindlichkeiten	979 665	1 287 662	-307 997
Erlösfonds	1 433 106	1 413 951	19 156
Fonds und Legate	1 433 106	1 413 951	19 156
Rücklagen	561 078	561 078	0
Reserve gemäss Leistungsvereinbarung	200 000	200 000	0
Gewinnvortrag	15 743	123 774	-108 031
Reingewinn/-verlust	-17 339	-108 031	90 692
Total Eigenkapital	759 482	776 821	-17 339
Total Passiven	4 982 449	8 439 621	-3 457 172

Durch die Rundungen auf ganze Franken weisen die Summen teilweise Rundungsdifferenzen auf.

Erfolgsrechnung 1.1. bis 31.12. 2013

	<i>Rechnung 2013</i>	<i>Rechnung 2012</i>	<i>Veränderung</i>
Ertrag aus Eintritten und eigenen Produkten	531 876	885 171	-353 295
Handelsertrag	46 054	161 715	-115 662
Ertrag Führungen und Dienstleistungen	63 176	129 533	-66 357
Nebenerlöse und Rückerstattungen	65 833	375 814	-309 981
Immobilienertag	336 404	342 114	-5 711
Spenden, Sponsoring, Projektbeiträge	431 190	460 645	-29 455
Auflösung von Rückstellungen	498	14 248	-13 750
Total Betriebsertrag	1 475 030	2 369 241	-894 211
Personalaufwand	-5 271 778	-5 480 909	209 131
Sachaufwand	-2 918 232	-3 840 900	922 668
Aktivierung Projektentwicklungskosten	103 681	0	103 681
Abschreibungen	-395 157	-297 978	-97 178
Total Betriebsaufwand	-8 481 486	-9 619 787	1 138 301
Saldo Betriebsertrag und -aufwand	-7 006 456	-7 250 547	244 091
Finanzertrag	1 618	1 469	149
Finanzaufwand	-116 497	-119 750	3 253
Finanzergebnis	-114 879	-118 281	3 402
Beiträge Kanton	2 234 688	2 234 688	0
Beiträge Burgergemeinde	2 234 687	2 234 687	0
Beiträge Stadt	1 497 240	1 497 240	0
Beiträge Regionalkonferenz Bern-Mittelland	737 381	737 381	0
Ordentliche Beiträge Finanzierungsträger	6 703 996	6 703 996	0
Betriebsergebnis	-417 339	-664 832	247 493
Zusatzbeiträge Träger (Brandschutzsanierung)	0	156 801	-156 801
Zusatzbeitrag Burgergemeinde	400 000	400 000	0
Verwendung von Rücklagen	0	0	0
Bildung von Rücklagen	0	0	0
Zusatzbeiträge und Veränderung Rücklagen	400 000	556 801	-156 801
Jahresergebnis	-17 339	-108 031	90 692

Durch die Rundungen auf ganze Franken weisen die Summen teilweise Rundungsdifferenzen auf.

Anhang

Angaben nach Art. 663b Obligationenrecht und Art. 3 Abs. 2 der Verordnung über die Aufsicht über die Stiftungen und die Vorsorgeeinrichtungen.

Allgemeine Angaben

Organisation

Der Zweck der Stiftung Bernisches Historisches Museum ist die Sammlung, Konservierung, Dokumentierung und Präsentation von Zeugnissen entscheidenden Werts der staats- und kulturgeschichtlichen Epochen.

Die Stiftung ist im Handelsregister des Kantons Bern unter CH-035. 7. 009.473-3 eingetragen. Die Grundlagen bilden

- die Stiftungsurkunde vom 20. Februar 1889,
- das Reglement für das Bernische Historische Museum vom 20. November 2009,
- das Organisationsreglement vom 6. Januar 2012,
- der Subventionsvertrag 2012-2015 mit dem Kanton Bern, der Stadt Bern, der Burgergemeinde Bern und der Regionalkonferenz Bern-Mittelland.

Mitglieder des Stiftungsrats waren im Jahr 2013:

- Luc Mentha, Präsident, Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien
- Dr. Christophe von Werdt, Vizepräsident, Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien
- Hans Georg Brunner, Mitglied ohne Zeichnungsberechtigung
- Ester Meier, Mitglied ohne Zeichnungsberechtigung
- Paul Nyffeler, Mitglied mit Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien
- Dr. Jürg Wichteremann, Mitglied mit Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Weiter waren folgende Personen kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt:

- Dr. Jakob Messerli, Direktor
- Prof. Dr. Felix Müller, stellvertretender Direktor, Leiter Abteilung Archäologie
- Georg Pulver, Leiter Verwaltung
- Michèle Thüring, Leiterin Marketing & Kommunikation

Revisionsstelle ist T + R AG, Sägeweg 11, 3073 Gümligen.

Personalbestand

Der Personalbestand belief sich Ende 2013 auf 86 Mitarbeitende bei 52,8 Vollzeitstellen.

Ergänzende Angaben zur Jahresrechnung

Bewertungsgrundsätze Umlaufvermögen

Forderungen werden zum Nominalwert ausgewiesen. Dem Ausfallrisiko bei Debitoren wird mit einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen, bei sonstigen Forderungen gegebenenfalls mit Einzelwertberichtigungen.

Die Warenvorräte werden nach dem Niedrigstwertprinzip einzeln zu Anschaffungskosten bewertet. Nicht gängige Artikel werden so weit abgewertet, dass sie verlustfrei veräussert werden können. Eigene Produkte (Ausstellungskataloge und andere Publikationen) werden im Herstellungsjahr als Aufwand verbucht.

Betriebsmittelvorräte werden nach dem Niedrigstwertprinzip zu Anschaffungs- oder Stichtagspreisen bewertet.

Die Entwicklungskosten für Ausstellungsprojekte werden im Entstehungsjahr aktiviert, soweit sie nicht durch erhaltene Projektbeiträge finanziert sind. Die aktivierten Entwicklungskosten werden während der Laufzeit der Ausstellung als Aufwand verbucht.

Bewertungsgrundsätze Anlagevermögen

Neuzugänge von Sachanlagen mit einem Anschaffungswert über CHF 10 000 werden aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Soweit Investitionen direkt durch die Finanzierungsträger oder Dritte finanziert werden, werden sie gemäss Vorgabe im Subventionsvertrag weder aktiviert noch abgeschrieben.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Helvetiaplatz 5 (Altbau)	CHF	40 000 000
Helvetiastrasse 6 (Kubus)	CHF	25 000 000
Nebengebäude (Dependancen)	CHF	2 919 500
Total Immobilien gemäss Police Gebäudeversicherung Bern	CHF	67 919 500

Bewegliche Sachen und Einrichtungen ohne Sammlungen und Deposita	CHF	8 000 000
Sammlungen ohne Deposita	CHF	10 000 000
Deposita	CHF	20 000 000
Ertragsausfall und Mehrkosten	CHF	6 000 000
Total Versicherungswerte gemäss Police Schweizerische Mobiliar	CHF	44 000 000

Für die Dauer der «Qin»-Ausstellung wurden die Versicherungswerte bei der Schweizerischen Mobiliar vorübergehend erhöht. Temporäre Leihnahmen für Wechselausstellungen werden jeweils zu den in den Leihverträgen vereinbarten Werten separat versichert.

Fonds und Legate

Unter der Position Fonds und Legate werden von dritter Seite erhaltene, einer Zweckbindung unterliegende Mittel ausgewiesen. Zugänge werden bilanziell verbucht, Verwendungen als Kapitalabnahme und als Ertrag ausgewiesen.

Buchungskreise

Die laufende Rechnung des Museums, die Fonds und Legate sowie die «Qin»-Projektrechnung werden in gesonderten Buchungskreisen verarbeitet. Für den Jahresabschluss werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Buchungskreisen eliminiert und somit in der Bilanz die konsolidierten Aktiven und Passiven aller Buchungskreise ausgewiesen.

Zwecks besserer Vergleichbarkeit wird in der Erfolgsrechnung 2013 nur die laufende Rechnung des Museums dargestellt, ohne die Sonderrechnung der «Qin»-Ausstellung. Unter Einbezug dieser Sonderrechnung betrug der Ertrag insgesamt CHF 22 839 288, der Personalaufwand CHF 6 341 852 und der Sachaufwand CHF 16 514 775. Das Ergebnis entspricht mit CHF -17 339 dem in der Erfolgsrechnung dargestellten, da das Ergebnis der Sonderrechnung ausgeglichen war.

Kommentar zur Jahresrechnung

Aktiven

Die Abnahme des Forderungsbestands ist darauf zurückzuführen, dass die im Vorjahr enthaltenen Forderungen gegenüber dem Kanton Bern und der Stadt Bern für ihre Anteile an den nicht gedeckten Baukosten für den Kubus 2013 beglichen wurden. Dem stand ein niedrigerer Betrag an neuen Forderungen entgegen, die mit dem Abschluss der «Qin»-Ausstellung zusammenhingen; diese waren zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung bereits weitgehend ausgeglichen.

Die neu aktivierten Projektentwicklungskosten betreffen die Ausstellung «Die Pfahlbauer – Am Wasser und über die Alpen».

Im Anlagevermögen wurde auf dem Posten Umbau Bistro Steinhalle aus dem Jahr 2000 eine Sonderabschreibung vorgenommen, da die Werthaltigkeit angesichts einer bevorstehenden Teilerneuerung nicht mehr gegeben war.

Die Summe der neu aktivierten Sachanlagen belief sich im Jahr 2013 auf CHF 137 602.

Passiven

Kreditoren und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten waren am Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht, was mit dem Abschluss der «Qin»-Ausstellung zusammenhängt. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aus dem Vorjahr hatten aus der Vorfinanzierung der «Qin»-Ausstellung bestanden.

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten konnte die Hypothek aus dem Umbau Steinhalle getilgt werden.

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt*:

	Eingangssaldo	+ Bildung	+ Umgliederung	- Verwendung	- Auflösung	Ausgangssaldo
Zeit- und Ferienguthaben	244 688			60 063		184 625
Unterhalt Altbau	311 500	10 575		117 068		205 007
Unterhalt Kubus	375 575	1 330		11 885		365 019
Unterhalt Steinhalle	38 500	16 000				54 500
Unterhalt Aussenanlagen	56 500	67 000		14 502	498	108 500
Übrige Rückstellungen	110 900	52 500		101 386		62 014
Total	1 137 662	147 405		304 903	498	979 665

Anhang

Die Zeit- und Ferienguthaben konnten stark abgebaut werden. Unter der Position Unterhalt Altbau wurde hauptsächlich der Posten für die Vorstudie zur Sanierung des Altbaus verwendet, während der Posten für Brandschutzmassnahmen nach oben angepasst werden musste. Im Hinblick auf die bevorstehende Teilerneuerung des Bistros Steinhalle wurde der voraussichtliche Anteil Unterhaltskosten zurückgestellt. Bei den Aussenanlagen ist für die Wiederherstellung des Parks aufgrund behördlicher Vorgaben mit höheren Kosten zu rechnen als im Vorjahr angenommen. Unter den übrigen Rückstellungen wurde der Posten für Verpflichtungen im Personalbereich verwendet; neu gebildet wurden Posten im Zusammenhang mit den Aussendepots, wo unter anderem eine Auflage der SUVA zu erfüllen ist.

Die Arbeiten an der Vorstudie zum Zustand des Altbaus machten erkennbar, dass zur Ertüchtigung des Gebäudes und seiner Technik sowie zur Sicherung des langfristigen Substanzerhalts erheblicher Finanzbedarf besteht. Von der Bildung von Rückstellungen zu diesem Zweck wurde abgesehen, weil Ausgaben dieser Art nicht Gegenstand des Subventionsvertrages und daher nicht aus ordentlichen Mitteln zu finanzieren sind.

Der Bestand der Fonds, Legate und sonstigen zweckgebundenen Mittel entwickelte sich wie folgt*:

	Bestand 1. 1.	Zunahme	Abnahme	Bestand 31. 12.
Bärenkasse	10 689	112	0	10 801
Hallwilfonds	112 577	1 178	0	113 756
Legat K. J. G. Wyss sel.	566	6	0	572
Legat Hans Wyss	105 915	1 108	0	107 023
E. E. Zurbrügg-Fonds	715 919	7 491	0	723 410
Ochs-Legat	9 551	1 306	0	10 858
Legat v. Steiger	39 322	6 443	0	45 765
Bundesstadt-Fonds	144 411	1 511	0	145 922
Burgundertapisserien	275 000	0	0	275 000
Total	1 413 951	19 156	0	1 433 106

Vom gesamten Fondsvermögen sind insgesamt CHF 650 000 unantastbares Kapital.

Ertrag

Der Betriebsertrag der ordentlichen Museumsrechnung lag im Jahr 2013 unter dem Vorjahr, weil die Dauerausstellungen während der «Qin»-Ausstellung erwartungsgemäss schwächer besucht waren als gewöhnlich. Dementsprechend gab es auch weniger Führungen und Verkäufe von Museumshopartikeln ausserhalb der Wechselausstellung «Qin».

Nachdem im Vorjahr der Schadensfall von 2005 aus der Überschwemmung des Depots Thun abgeschlossen worden war, entfielen im Jahr 2013 die Rückerstattungen der Versicherung.

Die Stadt Bern leitete wiederum einen Anteil in Höhe von CHF 70 000 aus den Zuwendungen des Bundes für ihre Kulturausgaben an das Bernische Historische Museum weiter; er ist in der Position Spenden, Sponsoring, Projektbeiträge enthalten.

Der Eigenfinanzierungsgrad ist im Subventionsvertrag definiert als Gesamtertrag, abzüglich der vertraglichen Subventionen, im Verhältnis zum Gesamtaufwand. Im Jahr 2013 belief er sich, bedingt durch die «Qin»-Ausstellung, auf 69,9 %, die Zielvorgabe beträgt 35 %.

Aufwand

Der Betriebsaufwand der ordentlichen Museumsrechnung war 2013 nicht durch Wechselausstellungen belastet, die Projektentwicklungskosten für die Pfahlbauer-Ausstellung 2014 wurden aktiviert. In den Abschreibungen schlug sich die unter Aktiva erwähnte Sonderabschreibung des Umbaus Bistro Steinhalle aufwanderhöhend nieder.

Gemäss Subventionsvertrag müssen durchschnittlich CHF 570 000 pro Jahr für die Instandhaltung der Gebäude sowie für Unterhalt und Ersatz von Betriebseinrichtungen verwendet werden. Im Jahr 2013 belief sich der entsprechende Sachaufwand auf CHF 811 582 (Vorjahr: 923 439).

Ergebnis

Das Betriebsergebnis entspricht dem Aufwand, der nicht aus eigenen Erträgen und ordentlichen Beiträgen der Finanzierungsträger gedeckt ist. Es zeigt für das Jahr 2013 eine Unterfinanzierung in Höhe von rund CHF 417 000 auf. Davon sind CHF 400 000 durch den auf die Subventionsperiode 2012–2015 befristeten Zusatzbeitrag der Burgergemeinde Bern gedeckt, ohne den das Bernische Historische Museum seinen Leistungsauftrag derzeit nicht erfüllen könnte. Mit dem Jahresergebnis von CHF -17 339 sind die Gewinnvorräte nunmehr aufgezehrt.

* Durch die Rundung auf ganze Franken weisen die Summen teilweise Rundungsdifferenzen auf.

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat des Bernischen Historischen Museums, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Bernischen Historischen Museums für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und den Reglementen entspricht.

Gümligen, 28. Februar 2014

T+R AG

Thomas Fankhauser
dipl. Treuhandexperte
Zugelassener Revisionsexperte

Vincent Studer
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

T+R AG

CH-3073 Gümligen | Sägeweg 11
Niederlassungen in
Biel | Kerzers | Murten

Tel. +41 31 950 09 09
Fax +41 31 950 09 10
info@t-r.ch | www.t-r.ch

 NEXIA
INTERNATIONAL
 Mitglied der Treuhand-Kammer